

DEUTSCH-FRANZÖSISCH-
SCHWEIZERISCHE
OBERRHEINKONFERENZ



CONFERENCE
FRANCO-GERMANO-SUISSE
DU RHIN SUPERIEUR

Jahresbericht 2016



Vorsitzende 2016

AG Wirtschaftspolitik

Kommission Klima & Energie

AG Gesundheitspolitik

AG Regionale Verkehrspolitik

AG Raumordnung

AG Umwelt

AG Landwirtschaft

Forum Kultur

AG Erziehung & Bildung

AG Katastrophenhilfe

AG Jugend

AG Sport

Andreas Kempff, Industrie- u. Handelskammer Südlicher Oberrhein (D)

Dr. Alberto Isenburg, Amt für Umweltschutz und Energie Kanton Basel-Landschaft (CH)

Dr. Peter Indra, Gesundheitsdepartement Kanton Basel-Stadt (CH)

Guy Treffot, Direction Régionale de l'Environnement, de l'aménagement et du Logement de la Région Grand Est (F)

Martin Orth, Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz (D)

Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz, Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (D)

Danièle Utard, Direction Régionale de l'Alimentation, de l'Agriculture et de la Forêt de la Région Grand Est (F)

Philippe Bischof, Präsidiatdepartement Basel-Stadt (CH)

Philippe Guilbert, Académie de Strasbourg (F)

Sabine Gaudin, Regierungspräsidium Karlsruhe (D)

Sarah Wyss, Grossrätin Basel-Stadt (CH)

Urs Wüthrich-Pelloli, Alt-Regierungsrat Kanton Basel-Landschaft (CH)



Gemeinsames Sekretariat

Marc Mackowiak

Katharina Hamburger

Erik Haase / Pascal Dedié

Christine Reeb

Französischer Delegationssekretär

Schweizer Delegationssekretärin

Deutscher Delegationssekretär

Assistentin



DEUTSCH-FRANZÖSISCH-
SCHWEIZERISCHE
OBERRHEINKONFERENZ

CONFERENCE
FRANCO-GERMANO-SUISSE
DU RHIN SUPÉRIEUR



Editorial

Es ist die Vielfalt, die unseren gemeinsamen Wirtschafts- und Lebensraum am Oberrhein ausmacht. In Zeiten sich verstärkender nationalistischer und isolationistischer Tendenzen ist es wichtiger denn je, den Wert dieser Vielfalt und die Bedeutung der Zusammenarbeit im trinationalen Oberrheinraum nach aussen zu tragen.

Zum Auftakt der Schweizer Präsidentschaft der Oberrheinkonferenz organisierte der Kanton Basel-Stadt deshalb eine Ausstellung zur „Kleinen Aussenpolitik“. Am 18. März besuchte das gesamte Präsidium der Oberrheinkonferenz diese Ausstellung. Sie zeigte schön, wo Grenzen überwunden werden und veranschaulichte verschiedene Arbeitsbereiche, in denen sich die Oberrheinkonferenz für das weitere Zusammenwachsen der Region einsetzt.

Schwerpunkte des Schweizer Präsidentschaftsjahres waren die Bereiche Wirtschaft, Klima und Energie, Gesundheit und Verkehr, die auch mit Hilfe von trinational abgestützten INTERREG-Projekten weiterentwickelt wurden. Als Höhepunkte dieses Jahres werden uns sicherlich die verschiedenen trinationalen Veranstaltungen zu Themen wie Wärmenetze, Blackout, Sprachaustausche, Industrie 4.0, Verkehrsinfrastrukturen und anderen in Erinnerung bleiben. Ein Erfolg war auch der Anstieg der Absolventen des Euregio-Zertifikats: Mit 382 Auszubildenden, Berufsschülerinnen und Berufsschüler wurde ein neuer Rekord erreicht.

Am 7. November konnte ich somit bei der deutsch-französisch-schweizerischen Regierungskommission bereits einen erfreulichen Zwischenbericht des Jahres 2016 vorlegen und so auch den nationalstaatlichen Akteuren die Bedeutung der ORK veranschaulichen.

Ich bin stolz auf das, was das gemeinsame Sekretariat der Oberrheinkonferenz, die Arbeitsgruppen und die Expertenausschüsse in diesem Jahr geleistet haben und ich bin dankbar für die vielen spannenden Begegnungen und die wertvolle Vertiefung diverser Kontakte im Hinblick auf die weitere Zusammenarbeit der Partner am Oberrhein.

Dr. Guy Morin

Präsident der Oberrheinkonferenz 2016
Regierungspräsident des Kantons Basel-Stadt

AG Wirtschaftspolitik

Grenzüberschreitender Arbeitsraum



Fast 100.000 Menschen überqueren auf ihrem Arbeitsweg jeden Tag die Landesgrenzen im Oberrheingebiet. Die Arbeitsgruppe „Wirtschaftspolitik“ der Oberrheinkonferenz setzt sich dafür ein, diesen grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln und so den Wirtschaftsraum Oberrhein zu stärken. Dazu gehört unter anderem ein Dialog zu Fragen rund um den Arbeitsmarkt mit den wichtigsten regionalen Stakeholdern, aber auch die Broschüre „Oberrhein – Zahlen und Fakten 2016“ mit Fokus auf das Thema Grenzgänger, die im Dezember publiziert wurde.

Die Oberrheinkonferenz setzt sich für gute Rahmenbedingungen in diesem trinationalen Arbeitsmarkt ein. Deshalb wurde in einem gemeinsamen Schreiben mit dem Oberrheinrat an die Schweizer Entscheidungsträger in der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative appelliert, in diesem Zusammenhang keine wirtschaftsschädlichen Beschränkungen für Grenzgängerinnen und Grenzgänger einzuführen.

Euregio-Zertifikat: Während der Ausbildung Auslandserfahrung sammeln

2016 wurden Massnahmen ergriffen, um das Euregio-Zertifikat bei Unternehmen und Lehrlingen bekannter zu machen. So wurden die Öffentlichkeitsaktivitäten mit Messeauftritten und überarbeitetem Werbematerial verstärkt. Die Oberrhein-Region ist der ideale Ort, um Unternehmen, Arbeitswelt und Lebensart im Nachbarland im Rahmen eines berufsbezogenen Lernaufenthalts kennen zu lernen. Insgesamt 382 Jugendliche haben diese Chance ergriffen und im Jahr 2016 während ihrer beruflichen



Erstausbildung durch das Projekt „Euregio-Zertifikat für Auszubildende“ ein mindestens vierwöchiges Auslandspraktikum in der Oberrheinregion absolviert. 95 neue Betriebe haben sich am Projekt im Jahr 2016 beteiligt. Dies ist der Höchststand an Jugendlichen und neuen Betrieben seit Projektbeginn.

Einheitlicher Statistikbericht für den Tourismus

Der ORK-Expertenausschuss „Tourismus“ hat eine Publikation zur positiven Entwicklung der Tourismuskennzahlen im Oberrheinraum herausgegeben. Dabei werden der aktuelle Zustand des Tourismus und seine Entwicklung am Oberrhein von 2005 bis 2014 untersucht. Der Bericht beantwortet auch das von öffentlichen und privaten Tourismusverantwortlichen geäusserte Anliegen, verlässliche Trends im regionalen Tourismusgeschehen aufzeigen zu können, um dann mit entsprechenden Angeboten reagieren zu können.

Weitere Schwerpunkte im ablaufenden Jahr waren die Themen Industrie 4.0 und Innovationstransfer, der Aufbau des Expertenausschusses „Innovationsförderung“ und der Dialog mit EURES-T sowie die Ausarbeitung eines neuen Mandats der Arbeitsgruppe.



Kommission Klima und Energie

Ressourcen schonen am Oberrhein

Mit dem Ziel, den ressourcenschonenden Umgang mit Energie weiterzuentwickeln, fand am 25. November 2016 der zweite trinationale Klima- und Energiekongress in Lörrach statt. Nach dem grossen Erfolg der ersten Veranstaltung 2015 kamen auch dieses Jahr die Akteure aus dem Bereich Klima und Energie zusammen, vernetzten sich und tauschten Erfahrungen aus. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Energiewirtschaft trafen sich zum Wissensaustausch im Themengebiet der Wärmenetze und der Nutzung von Abwärme am Oberrhein. Die Nutzung von Abwärme aus Industrie und Haushalten trägt wesentlich zur Reduzierung des Energiebedarfs bei und ist somit ein wichtiger Faktor zur Erfüllung der Energiesparziele der Regionen des Oberrheins und der gemeinsamen Energie- und Klimastrategie der Oberrheinkonferenz. Das Thema macht im grenzüberschreitenden Kontext besonders Sinn und soll zur Entstehung von länderübergreifenden Wärmenetzen beitragen.



Blackout: Wenn der Strom nicht mehr fliesst und alles steht

Am 7. Dezember 2016 organisierte die Kommission Klima und Energie gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Katastrophenhilfe und dem Expertenausschuss Technologische Risiken sowie mit Unterstützung der Regio Basiliensis und TRION-climate e.V. die trinationale Tagung „Blackout“. Die Stromversorgung am Oberrhein ist grenzüberschreitend vernetzt und die regionalen Netze stehen in direkter Abhängigkeit voneinander. Wirtschaftliche, gesellschaftliche und menschliche Folgen eines Blackouts könnten extrem ausfallen. Der Kongress zeigte mögliche Ursachen eines Blackouts auf und sensibilisierte für die weitreichenden Auswirkungen und Folgen eines solchen Ereignisses in den verschiedenen Lebensbereichen. Die Veranstaltung wurde von Öffentlichkeit, Fachstellen, Energieunternehmen und den Blaulichtorganisationen mit grossem Interesse aufgenommen.

AG Gesundheitspolitik

Gesundheitsraum Oberrhein gestärkt



Das Gesundheitssystem am Oberrhein soll den Menschen der Region in Zukunft verstärkt über die Landes- und Systemgrenzen zur Verfügung stehen, damit sie von der nächstgelegenen und für sie besten Behandlung profitieren können.

Neue Kooperationen lanciert

Im Juli wurde auf dem Weg dorthin ein erstes wichtiges Etappenziel erreicht: Das INTERREG-Projekt „TRISAN“ wurde lanciert. Unter Projektleitung des Euro-Instituts in Kehl soll mit TRISAN eine trinationale Plattform zur Verbesserung des gesundheitlichen Versorgungsangebots am Oberrhein entwickelt werden. Ziel des Projektes ist es, über die Entwicklung grenzübergreifender Kooperationen den Gesundheitsraum Oberrhein zu stärken. Dazu sammelt das Kompetenzzentrum wissenschaftliche Daten und gleicht diese trinational ab, bereitet Informationen auf, vernetzt die verschiedenen Akteure und unterstützt laufende, aber auch geplante grenzüberschreitende Projekte im Gesundheitsbereich.



Austausch und Vernetzung ermöglicht

Die für November geplante Vorstellung der im 2015 veröffentlichten Studie zum Fachkräftemangel in Gesundheitsberufen musste auf das Frühjahr 2017 verschoben werden. Fachleute aus dem Gesundheitswesen werden für dieses grosse Thema Lösungsvorschläge präsentieren und diese mit dem Publikum diskutieren. Wie die Gesundheitsförderung am Oberrhein weiter verbessert werden kann, wurde in gemeinsamen Förderzielen für die



Region erarbeitet. Damit haben die zuständigen Stellen in den drei Ländern auch für die präventive Verbesserung der Gesundheit ihrer Bevölkerungen eine Vorgabe gemacht.

Ein weiterer Schwerpunkt lag 2016 auf der Beobachtung der Ausbreitung der exotischen Tigermücke im Oberrheingebiet. In allen drei Ländern wurden Tigermücken nachgewiesen, weshalb der Expertenausschuss „EPIRHIN“ Vorschläge für ein trinationales Monitoring machte.

AG Verkehrspolitik

Grenzenlos pendeln

Das Oberrheingebiet ist ein wichtiger internationaler Verkehrskorridor. Steigende Mobilitätsansprüche von Wirtschaft sowie Bewohnerinnen und Bewohnern der Region stellen Politik und Verwaltung in der Region vor neue Herausforderungen. Ein attraktiver Lebensraum und ein starker Wirtschaftsstandort brauchen eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur. Die Arbeitsgruppe Verkehr der Oberrheinkonferenz arbeitet mit trinational ausgerichteten Projekten am Ausbau einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur in der Region. Die Schweizer Präsidentschaft legte dabei ein besonderes Augenmerk auf die Arbeiten zur Realisierung des EuroAirport-Schienenanschlusses und die Elektrifizierung der Hochrheinstrecke. Beide Projekte konnten mit der Lancierung von INTERREG-Projekten weiter vorangetrieben werden.



Vernetzung der trinationalen Bahnnetze

Zu Beginn des Jahres organisierte die Oberrheinkonferenz gemeinsam mit dem Oberrheinrat eine Veranstaltung zu diesen und weiteren zentralen Verkehrsinfrastrukturprojekten am Oberrhein, darunter auch die S-Bahn-Durchmesserlinie „Herzstück Basel“, und zeigte dabei den Handlungsbedarf in diesen Dossiers auf. Mehrere Partner der Oberrheinkonferenz waren auch an der Organisation des trinationalen Bahnkongresses „bk 16“ beteiligt, wo die Unterzeichnung einer Absichtserklärung zur trinationalen S-Bahn Basel erfolgte. Die drei heute getrennten Bahnnetze von Frankreich, Deutschland und der Schweiz sollen in der Region Basel zu einem gemeinsamen, grenzüberschreitenden S-Bahn-System zusammengeführt werden.

Das Präsidium begrüßte im Lauf des Jahres zudem die Massnahmen des Agglomerationsprogramms Basel der dritten Generation und die weiteren Fortschritte im Ausbau der Rheintalbahn als Zulauf zur neuen Eisenbahn-Alpentransversale NEAT. Weitere Themen der Arbeitsgruppe waren die Verlängerung der Straßenbahnlinie Strasbourg-Kehl (Inbetriebnahme 2017), die Tarifgestaltung für die grenzüberschreitenden Eisenbahnlinien und die Verbesserung der Information der Nutzer grenzüberschreitender Schienenverkehrsverbindungen.

AG Raumordnung

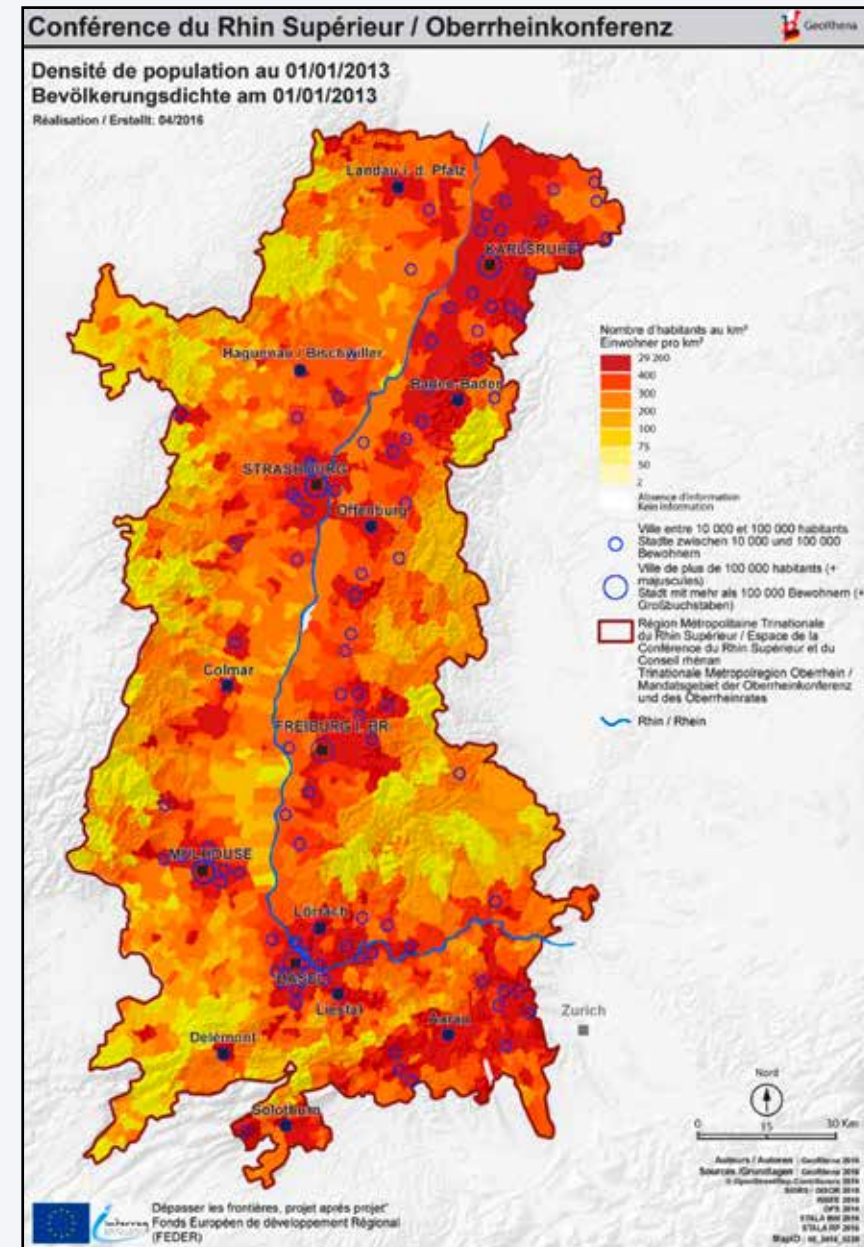
Raumplanung grenzüberschreitend gestalten

Die Region am Oberrhein ist Lebensraum für 6 Millionen Menschen. Sie teilen sich den Platz zum Leben, Wohnen und Arbeiten über die Grenzen hinweg. Die Arbeitsgruppe Raumplanung der Oberrheinkonferenz will das Wissen und das Verständnis für die historisch, sozial und kulturell bedingten unterschiedlichen Rechts- und Verwaltungsstrukturen im Bereich der Raumordnung fördern und vertiefen. Der anhaltende Austausch und die gegenseitige Abstimmung in raumrelevanten Planungsfragen in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein ist deshalb wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit.

Verstärkte Anerkennung der Zusammenarbeit am Oberrhein

Nachdem dies in Frankreich und der Schweiz bereits der Fall war, anerkennt seit diesem Jahr auch Deutschland grenzüberschreitende Metropolregionen in den Leitbildern und Handlungsstrategien der nationalen Raumentwicklung als gleichwertig gegenüber anderen Regionen. Für Grenzregionen, die immer wieder eher peripher behandelt wurden, ist dieser Entscheid eine wichtige Grundlage für die weitere Zusammenarbeit. Die Arbeitsgruppe Raumordnung wurde vom Präsidium beauftragt, diesen Entscheid in der Evaluierung des Räumlichen Leitbildes (Raumordnerischer Orientierungsrahmen aus dem Jahr 2001) zu berücksichtigen. Dieser Prozess wurde in der Arbeitsgruppe angefangen, ist jedoch noch im Gange.

2016 hat die Arbeitsgruppe ausserdem ihre Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Verkehr und Raumordnung des Oberrheinrates intensiviert und pflegt auch mit den ORK-Arbeitsgruppen Verkehr und Umwelt themenspezifische Austausche. Der Expertenausschuss GeoRhena (ehemals GISOR) hat die Arbeit des gleichnamigen INTERREG-Projekts weiter vorangetrieben. In diesem Zuge wurden verschiedene Karten aktualisiert und gemeinsam mit den bisherigen Karten auf www.GeoRhena.eu veröffentlicht.



AG Umwelt

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Umweltschutz



Die Umwelt gehört zu den Themen, die besonders offensichtlich einer grenzüberschreitenden Behandlung bedürfen. Weder Tiere und Pflanzen noch Luft und Wasser machen an den Landesgrenzen halt, weshalb die Oberrheinregion ganzheitliche Lösungsansätze finden muss. In diesen genannten Bereichen sind die Arbeitsgruppe „Umwelt“ und die zugehörigen Expertenausschüsse auch besonders aktiv.

Die Arbeitsgruppe aktualisierte im 2016 den „Leitfaden zur grenzüberschreitenden Beteiligung an umweltrelevanten Vorhaben sowie Plänen und Programmen“ und blickte mit einer Publikation zum dreissigsten Jahrestag der „Sandoz-Katastrophe“ auf dieses Ereignis zurück, das damals in dramatischer Weise aufzeigte, dass es im Bereich Umwelt- und Katastrophenschutz enger abgestimmter, trinationaler Massnahmen bedarf.

Um neue Konzepte und Massnahmen zur Verminderung der Umweltbelastung zu finden, soll im 2017 gemeinsam mit der Kommission „Klima und Energie“ eine Kolloquium zum Thema „Abfallwirtschaft/Stoffströme“ stattfinden, in dessen Rahmen auch ein Austausch mit der Arbeitsgruppe „Umwelt“ aus der Grossregion geplant ist.

Expertenausschüsse schaffen gemeinsame Datenbasis

Der Expertenausschuss „Wasserressourcen“ befasst sich im Rahmen des INTERREG-Projekts „ERMES-Rhin“ mit der Grundwasserqualität im Oberrheinraum. Der Expertenausschuss „Luftreinhaltung“ hat sich ebenfalls der Erarbeitung eines grenzüberschreitenden Projekts gewidmet und wird diese Arbeit im kommenden Jahr fortsetzen. Überdies nahmen der Expertenausschuss „Luchs“ und das Netzwerk „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ihre Arbeit auf.



AG Landwirtschaft

Breite Zusammenarbeit in der Landwirtschaft

Die Arbeitsgruppe „Landwirtschaft“ und ihre Expertenausschüsse haben sich in einer breiten Themenpalette weiterentwickelt. Teilweise in Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen hat die AG damit zur trinationalen Vernetzung und Abstimmung bei wichtigen Anliegen sowie zur weiteren Bekanntmachung der Oberrheinkonferenz bei neuen Partnern beigetragen.

Mit dem INTERREG-Projekt „Invaprotect“ tragen zahlreiche Mitglieder der Arbeitsgruppe „Landwirtschaft“ zum nachhaltigen Schutz gegen neue Schadenserreger im Obst- und Weinbau bei. Diese invasiven Arten stellen eine Bedrohung für Bepflanzungen aber auch die natürliche Umgebung am Oberrhein dar, weshalb gemeinsame Lösungsansätze zwingend sind. Noch in der Entwicklung sind weitere INTERREG-Projekte zu den Themen Agrarökologie und zu Forschung und Weiterbildung im Weinbau.



Fortschritte in bewährten und neuen Expertenausschüssen

Die Expertenausschüsse im Bereich Landwirtschaft pflegten auch 2016 einen regen Austausch. Der Expertenausschuss „Wein“ wurde nicht nur zum Austausch über die neue Europäische Weinmarktverordnung und über die Winzer- ausbildung genutzt sondern mit mehreren Präsenzen an Weinmessen auch im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit für die gesamte trinationale Oberrhein- kooperation. Der Expertenausschuss „Jagd“ tauschte sich im Jahresverlauf intensiv über die heimischen Raubwildarten Luchs, Wolf und Wildkatze aus. Er brachte sich zur besseren Koordination der grenzüberschreitenden Anliegen im Expertenausschuss „Luchs“ ein, der sich bereits aufgestellt hat und der Arbeitsgruppe „Umwelt“ angegliedert ist.

Neben den weiteren Expertenausschüssen „Fischerei“ und „Berufliche Aus- und Fortbildung in der Landwirtschaft“ hat auch der neue Ausschuss „Tierwohl“ die Arbeit aufgenommen. Schwerpunkte sind hier die Erarbeitung eines Netzwerkes für Meldungen im Seuchenfall und einer Übersicht zu den Tierwohlfördermassnahmen in der Oberrheinregion. Für den Herbst 2017 ist ein Symposium zu diesem Themenbereich geplant.

Forum Kultur

Kultur schafft Identität

Durch die gezielte Förderung grenzüberschreitender Projekte in der Kultur soll die Entwicklung einer regionalen Identität gefördert werden. Der gegenseitige Austausch macht nationale Grenzen durchlässiger und hilft bei der Überwindung von Sprach- und anderen Barrieren.

Das „Forum Kultur“ hat das Netzwerk der Kulturakteure am Oberrhein 2016 weiter gefestigt und auf die interessierten Akteure innerhalb des Oberrheinischen Städtenetzwerkes ausgeweitet. Das Kulturaustauschprojekt TRIPTIC wurde durch Pro Helvetia evaluiert. Es wurden Ideen entwickelt und diskutiert, wie dieses Kulturaustauschformat mit Beteiligung der Städte aus dem Oberrheinischen Städtenetz weitergeführt werden kann.



Im Rahmen eines Workshops wurden zudem die Ziele des Forums Kultur neu definiert und Projekte festgelegt, mit denen diese Ziele erreicht werden sollen. Das Forum Kultur prüft, in welcher Art es die Vernetzung von Kulturschaffenden am Oberrhein verbessern kann. Vorschläge dafür werden derzeit noch erarbeitet und sollen im 2017 vertieft werden.

Mögliche Auswirkungen von Freihandelsabkommen diskutiert

Ein Anliegen der Arbeitsgruppe war die Behandlung möglicher Folgen des geplanten Freihandelsabkommens TTIP zwischen den USA und der EU für Kulturschaffende im Oberrheingebiet. Es soll dazu dienen den Handel von Gütern und Dienstleistungen zu erleichtern, in dem Handelshemmnisse beseitigt und Zölle gesenkt werden. Davon betroffen wären auch die öffentliche Kulturförderung und die Kulturwirtschaft. Zu den möglichen Auswirkungen und Konsequenzen des Abkommens auf die Kulturregion am Oberrhein organisierte das Forum einen Informationsaustausch. Ausserdem wurden Möglichkeiten zur Förderung der Populärmusik als weiteres Thema diskutiert.

AG Erziehung und Bildung

Austausche in der Wissens- und Innovationsregion Oberrhein verstärken



Die mehrsprachige Oberrheinregion mit drei Ländern ist zwar verschieden und gehört doch zusammen. Um das zu begreifen, müssen die Menschen der Region die Sprache des Nachbarn zumindest verstehen können und ein Gefühl für die kulturellen Unterschiede entwickeln.

Die Bildungsk Kooperation der Oberrheinregion hat sich 2016 mit Fokus auf die Themen Lehrerbildung und Mehrsprachigkeit weiterentwickelt. Die Arbeitsgruppe „Erziehung und Bildung“ hat ein neues Mandat für die Jahre 2016-2018

erstellt. Sie führte ausserdem eine trinationale Fachtagung zum Thema Mehrsprachigkeit durch. Rund 150 Bildungsakteure aus der Region kamen zusammen, vernetzten sich und teilten ihre Erfahrungen in diesem Bereich. Die erarbeiteten Handlungsvorschläge sollen im kommenden Jahr weiterverfolgt werden.

Schüleraustausch fördern

Die Aufgaben der bestehenden Expertenausschüsse der Arbeitsgruppe wurden überprüft und neu definiert. Um künftig den Schüleraustausch auf Sekundarstufe zu fördern wurde neu ein entsprechender Expertenausschuss eingesetzt. In den ersten Sitzungen wurden unter anderem die Förderung von Klassen- und Kleingruppenaustauschen, Einzelaustauschen, längerfristigen Schulpartnerschaften und Hospitationen von Lehrpersonen als Ziele definiert.

Ein weiterer Expertenausschuss befasste sich mit Vorschlägen zur Verbesserung der kulturellen Bildung im schulischen Bereich.



AG Katastrophenhilfe



Grenzüberschreitende Hilfe in Extremfällen

Katastrophen gefährden Menschenleben. Sie geben uns ein Gefühl der Rat- und Machtlosigkeit. In diesen dramatischen Momenten müssen sich die menschlichen Werte der Solidarität und der gegenseitigen Hilfe rückhaltlos entfalten. Unterschiedliche Entscheidungswege, Aktionspläne und sprachliche Probleme erschweren im grenzüberschreitenden Raum diese Hilfe.

Die Arbeitsgruppe „Katastrophenhilfe“ setzt sich aus diesem Grund für eine Verbesserung der grenzüberschreitenden Abstimmung ein und hat ihr

Mandat erneuert. Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Klima und Energie und dem Expertenausschuss Technologische Risiken wurde der trinationale Kongress „Blackout“ organisiert, der am 7. Dezember 2016 in Basel stattgefunden hat (siehe auch Bericht der Kommission Klima und Energie, S. 3).

Auf Vorschlag der Arbeitsgruppe „Katastrophenhilfe“ hat die Regierungskommission die Thematik der Haftungs- und Versicherungsfragen bei grenzüberschreitenden Hilfeleistungen ausserhalb von Katastrophen diskutiert. Sie betreffen die Entsendung von Menschen und Material in ein Nachbarland im Rahmen alltäglicher Hilfeleistungen. Das Thema wird im Rahmen der Arbeitsgruppe weiter verfolgt.

Wörterbuch zur fachlichen Verständigung

Der Expertenausschuss „Verbesserung der Verständigung“ befasste sich mit der Erstellung eines deutsch-französischen Wörterbuchs mit Begriffen aus der Fachsprache der Schifffahrt. Dieses soll bei Einsätzen auf dem Wasser, insbesondere von Feuerwehren, als Hilfestellung dienen. Das Wörterbuch war ein Anliegen aus einem früheren Projekt, konnte aber aufgrund mehrerer Personalwechsel von Ausschussmitgliedern im 2016 noch nicht fertig gestellt werden.



AG Jugend

Der Jugend die Oberrheinregion bewusst machen

Die Arbeitsgruppe „Jugend“ der Oberrheinkonferenz setzt sich für die Förderung eines grenzüberschreitenden Bewusstseins bei Kindern und Jugendlichen in der Region ein. Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre sollen lernen, den Oberrhein als gemeinsamen Lebensraum zu begreifen und mittels Begegnungen und Austauschen Gemeinsamkeiten erfahren und interkulturelle Kompetenzen im außerschulischen Bereich erlangen.

Damit leistet die Arbeitsgruppe einen Beitrag zur Schaffung förderlicher Rahmenbedingungen für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen am Oberrhein. Nachdem die Arbeit der Gruppe pausierte, ging es 2016 in erster Linie darum, die Arbeitsgruppe zu reaktivieren.



Multiplikatoren vernetzen und Projekte fördern

Gleichzeitig führten die beiden gut funktionierenden Expertenausschüsse „Multiplikatorenvernetzung“ und „Projektförderung“ ihre Arbeit fort. Relevante Akteure werden damit für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sensibilisiert und für die Durchführung grenzüberschreitender Projekte motiviert und befähigt. Erste Projekte konnten im Rahmen der neuen Jugendfonds-Vereinbarung 2016 – 2018 in diesem Jahr finanziert werden. Zudem ist geplant, vermehrt Öffentlichkeitsarbeit über soziale Medien für den Fonds zu machen.

Der Ausschuss „Projektförderung“ verwaltet und spricht finanzielle Mittel zur Finanzierung grenzüberschreitender Jugendprojekte und übernimmt Reise- und Aufenthaltskosten von Jugendlichen. 2016 bewilligte der Ausschuss zwölf Projekte, ein Projekt wurde abgelehnt.

AG Sport

Mit Sport Grenzen überwinden



Sport verbindet. Die Arbeitsgruppe Sport der Oberrheinkonferenz hat deshalb das Ziel, sportliche Begegnungen über die Grenzen hinweg zu fördern und will die grosse Werbewirksamkeit sportlicher Aktivitäten nutzen, um auf ihre Themen und Anliegen aufmerksam zu machen.

Arbeitsgruppe neu ausgerichtet

2016 hat sich die Arbeitsgruppe neu ausgerichtet und ihr Mandat überarbeitet. Sie hat es sich zum Ziel gemacht, grenzüberschreitende sportliche Begegnungsmöglichkeiten für die Menschen der Oberrheinregion zu initiieren, zu koordinieren und darüber zu informieren. Sie möchte einen offenen Diskurs mit Vertretern aus verschiedensten Sportorganisationen

über die identitätsstiftende Rolle des Sports führen und so die trinationale Metropolregion für die Bevölkerung besser wahrnehmbar machen.

Eine wichtige Kommunikationsmassnahme ist der Sportpreis der Oberrheinkonferenz, für dessen Reformierung die Arbeitsgruppe dem Plenum Vorschläge vorgelegt hat: Die Ausgezeichneten sollen den Preis künftig in ihrer Heimatregion im Rahmen der Vergabe bestehender regionaler Sportpreise erhalten und nicht mehr wie bis anhin im Anschluss an das Plenum der Oberrheinkonferenz. Dadurch soll die mediale Wahrnehmung des Sportpreises gesteigert werden. Gleichzeitig wurde auch die Nominierung überarbeitet: Diese soll in Zukunft auf Vorschlag der Arbeitsgruppe erfolgen, um den Preis als Anerkennung für Personen oder Vereine, die sich um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Sport verdient gemacht haben, zu positionieren.



Governance

Zusammenarbeit der Akteure am Oberrhein vertiefen

In der Oberrheinregion agieren verschiedene territoriale Organisationen, die sich alle für eine Stärkung des trinationalen Raums einsetzen. Um die Zusammenarbeit zu vertiefen und dabei Synergien zwischen der Oberrheinkonferenz, dem Oberrheinrat und weiteren trinationalen Gremien zu erkennen, verstärkte die Schweizer Präsidentschaft 2016 den Austausch mit den anderen Organisationen. Dazu gehörten etwa gemeinsame Veranstaltungen und abgestimmte Beschlüsse mit dem Oberrheinrat und ein Treffen des ORK-Präsidenten mit den Wirtschafts- und Handelskammern am Oberrhein. Erklärte Ziele der Schweizer Präsidentschaft 2016 waren die Stärkung der Oberrheinkonferenz in der trinationalen Zusammenarbeit und das Aufzeigen der Bedeutung der trinationalen Zusammenarbeit als Ganzes.



Intensiver Austausch

Eine der Veranstaltungen, bei denen die Beziehungen vertieft wurden, war die „Ausstellung zur Kleinen Aussenpolitik des Kantons Basel-Stadt“, die im Frühjahr in Basel gezeigt und auch im Rahmen des ersten ORK-Präsidiams besucht wurde. Diese ermöglichte nicht nur ein Rahmenprogramm mit Fachveranstaltungen zu grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastrukturprojekten und zur universitären Kooperation sondern stiess in der Folge als Wanderausstellung auch in anderen Städten in der Oberrheinregion auf Interesse.

Am 7. November trafen sich in Basel im Rahmen der Regierungskommission die regionalen Akteure der Oberrheinkonferenz und die nationalstaatlichen Aussenministerien, um ihren Austausch fortzuführen.

Der Präsident der Oberrheinkonferenz Dr. Guy Morin traf sich im Laufe des Jahres zwei Mal mit den Vorsitzenden der Arbeitsgruppen um gemeinsam die erfolgreiche Umsetzung des Jahresprogramms zu überprüfen. In zahlreichen bilateralen Treffen sprach er darüber hinaus mit wichtigen regionalen Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.



Impressum

Dezember 2016
© und Herausgeber:

Gemeinsames Sekretariat der
Deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz
Rehfusplatz 11 · D-77694 Kehl · Deutschland

Tel: +49 7851 93 49 0
Fax: +49 7851 93 49 59
www.oberrheinkonferenz.org

Bildrechte:

- Seite 2 Oberrheinkonferenz
- Seite 3 Aussenbeziehungen und Standortmarketing Kanton Basel-Stadt
- Seite 4 S.K.U.B Fotostudio GmbH Emmendingen
S.K.U.B Fotostudio GmbH Emmendingen
- Seite 5 Regio Basiliensis
Aussenbeziehungen und Standortmarketing Kanton Basel-Stadt
- Seite 6 Oberrheinkonferenz
Staatskanzlei Basel-Stadt
- Seite 7 Aussenbeziehungen und Standortmarketing Kanton Basel-Stadt
Aussenbeziehungen und Standortmarketing Kanton Basel-Stadt
- Seite 8 GeoRhena
- Seite 9 Aussenbeziehungen und Standortmarketing Kanton Basel-Stadt
Staatskanzlei Basel Stadt
- Seite 10 Staatskanzlei Basel Stadt
Staatskanzlei Basel Stadt
- Seite 11 Aussenbeziehungen und Standortmarketing Kanton Basel-Stadt
Staatskanzlei Basel-Stadt
- Seite 12 Regio Basiliensis
Regio Basiliensis
- Seite 13 Oberrheinkonferenz
Oberrheinkonferenz
- Seite 14 Martina Bach
Staatskanzlei Basel-Stadt
- Seite 15 Aussenbeziehungen und Standortmarketing Kanton Basel-Stadt
Aussenbeziehungen und Standortmarketing Kanton Basel-Stadt
- Seite 16 Staatskanzlei Basel-Stadt
Aussenbeziehungen und Standortmarketing Kanton Basel-Stadt
Aussenbeziehungen und Standortmarketing Kanton Basel-Stadt
Presserevue Oberrheinkonferenz 2016
Oberrheinkonferenz
- Titelfond Zffoto - Fotolia

Der Oberrhein in Zahlen



Einwohner: **6 Mio.**

Fläche: **21.500 km²**

Dichte: **282 Bewohner/km²**

Grenzgänger: **93.300**

BIP: **245 Mrd.**